



**Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges
1914**

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

94. London, den 1. August 1914. Graf Mensdorff an Grafen Berchtold.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](#)

Von Mobilisierung zur Kriegserklärung sei übrigens ein langer Weg, speziell hier, wo Zustimmung des Parlaments nötig, das bisher nicht einberufen ist.

Zwischen Deutschland und Frankreich bestehen gar keine Streitfragen und könnte man sich hier deutsche Haltung und Sprache des Botschafters nur mit dem Wunsch Deutschlands, Krieg herbeizuführen, erklären.

Ich trat dieser Ansicht entgegen.

Mein Mitredner erwähnte mit Befriedigung unsere Besprechungen mit Petersburg und betonte nachdrücklichst französischen Wunsch, Detente herbeizuführen.

Graf Mensdorff an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 131

London, den 1. August 1914

Aufg. 7 Uhr 38 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr 1/ a. m. 2./8.

Chiffre

Erhalten Euer Exzellenz Telegramme Nr. 191 und 192¹ und Inhalt in Unterredung mit Sir E. Grey heute vormittags verwertet. Staatssekretär versicherte mir, er setze seine Bemühungen unentwegt fort und verwerte stets alles, was man ihm an die Hand gebe.

Telegramm Nr. 194 heute nachmittags erhalten² und, da deutscher Kollege noch ohne Instruktion war, sofort mit dessen Wissen mit Sir E. Grey informativ und vertraulich besprochen.

Staatssekretär versprach mir, ohne es als Mitteilung der k. u. k. Regierung durch mich zu nennen, Inhalt als »von zuverlässiger Seite kommend« zu verwerten.

Er wiederholte, daß er auch in letzter Stunde bereit sei, alles aufzubieten, Frieden zu erhalten.

Graf Mensdorff an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 132

London, den 1. August 1914

Aufg. 11 Uhr 16 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr 1/ a. m. 2./8.

Chiffre

Sir E. Grey scheint deutschem Botschafter angedeutet zu haben, daß England geneigt wäre, neutral zu bleiben; im Falle der Ver-

¹ Siehe III, Nr. 62 und 66 (bzw. 45)

² Siehe III, Nr. 65.